

# ORGANIC CLOTHING



## Ökofaire Textilproduktion Biobaumwollanbau

- jährlich erzeugte Menge: ca. 25.000 Tonnen à nur 0,1% der weltweiten Produktion ist Biobaumwolle
- Wasserverbrauch pro Kilo Bio-Baumwolle: 7.000 Liter
- Einsatz von Pestiziden und Insektiziden ist verboten
- Bekämpfung von Schädlingen nur durch organische Kräutermixturn, Fruchtwechsel und natürliche Feinde
- gesunde Arbeitsumgebung und nachhaltige Bewirtschaftung der Felder
- keine Folgeschäden für Fabrikarbeiter
- Kinder-, Zwangs- und Sklavenarbeit ist verboten.
- Baumwollfarmer und Kooperativen sind unabhängig von der Preis- und Patentpolitik multinationaler Konzerne.

## Konventionelle Textilproduktion Baumwollanbau

- jährlich erzeugte Baumwollmenge: ca. 25 Mio. Tonnen Wasserverbrauch pro Kilo Baumwolle: 29.000 Liter
- 25% aller weltweit verwendeten Insektizide und 11% aller Pestizide werden im Baumwollanbau eingesetzt, obwohl der Baumwollanbau nur 2,4% der weltweiten Agrarnutzflächen ausmacht
- viele dieser Pflanzenschutzmittel sind hochwirksame Nervengifte, die früher als Chemiewaffen eingesetzt wurden
- jährlich sterben etwa 25.000 Feldarbeiter an den Folgen des Pestizid- und Insektizideinsatzes
- weitere geschätzte 30.000 Fabrikarbeiter sterben jährlich, weil die mit Pflanzenschutzmittel vollgesogene Baumwolle die Luft in Lagerhallen und Arbeitsräumen verpestet
- allein auf indischen Baumwollplantagen arbeiten 450.000 Kinder unter 14 Jahren in Zwangsarbeit und Schuldknechtschaft ohne die Chance auf Schul- und Weiterbildung
- seit 1998 trieb die Preis- und Patentpolitik der Gentechnikindustrie mehr als 40.000 indische Baumwollfarmer in den Selbstmord

### **Verschiedene Öko-Siegel**

- + Siegel der IVN
- + hessnatur
- + Cotton People
- + Ecolabing Nordic
- + EKO-Quality-Symbol
- + Öko-Blume

## Ökofaire Verarbeitung

- Sicherheitsvorschriften und Maschinen müssen internationalen ISO-Normen entsprechen
- keine organischen Halogene, keine Azoverbindungen, kein Formaldehyd, keine Chlorbleichungen..., integrierte Kläranlage Pflicht.
- Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, wie freie Wahl des Arbeitsplatzes und Kündigungsrecht, Vereinigungs- und Gewerkschaftsfreiheit, Verbot von Kinder und Zwangsarbeit, Verbot von körperlicher Einschüchterung, Zahlung lebenssichernder Löhne (ausreichend für Ernährung, Wohnung und kulturelle Betätigung)
- Arbeit nur im anerkannten Arbeitsverhältnis
- Einhaltung der Umwelt- und Sozialnormen wird durch unabhängige und unangemeldete Inspektionen kontrolliert. Kontrolleure haben freien Zutritt zu den Produktionsstätten. Arbeiterinnen haben die Möglichkeit, sich mittels vorgedruckter Formulare und ohne Wissen der Vorgesetzten an die zertifizierenden Agenturen zu wenden.

## Konventionelle Verarbeitung

- Arbeit an ungesicherten Maschinen und in ungesicherter Umgebung
- ungesicherte Arbeit mit hochgiftigen Chemikalien und Färbemitteln, direkte Abwasserableitung
- massive Menschenrechtsverletzungen: Einsperrung der Textilarbeiterinnen in den Schläfsälen nach 22.00h; Prügelstrafe, körperliche Züchtigung und Misshandlung; Lohnvorenthalt bis zu 6 Monaten; sofortige Entlassung bei Gewerkschaftsbeitritt; Löhne oft nicht höher als 1/3 des gesetzlichen Mindestlohns;
- nur ca. 10-20% aller Arbeiterinnen stehen in einem offiziellen Arbeitsverhältnis. Offizielle Zahl der Beschäftigten: 26,5 Mio.; geschätzte Zahl der informell Beschäftigten: 132,5-265 Mio.;
- Frauenanteil: 80-90%



Siegel des Internationalen Verband der Naturtextilielen (IVN). Es ist das derzeit anerkannteste und wichtigste deutsch/europäische Siegel für Naturtextilien. Für höchste Öka-Standards wird ein „Best“ in blau vergeben

**Grün-Alternative Jugendkampagne Enger**

**Kontakt: [info@gaje.at](mailto:info@gaje.at)**

**Alle Flyer und Infos auch unter: [www.gaje.at](http://www.gaje.at)**